

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 49 (1969-1970)
Heft: 3: Einbürgerung der Kunst? : Um ein neues Selbstverständnis der Kritik

Artikel: Notizen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-162273>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerechtigkeit, Durchschaubarkeit und Abbau überholter Autoritätsstrukturen. Zu diesen Fragen nahmen in besonderer Weise Nationalrat Dr. *Robert Eibel*, Zürich, und *Arthur Seldon*, ein bekannter Wirtschaftspolitiker aus London, Stellung. Es gelte, die Vorzüge der freiheitlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung durch konsequente Aufklärung und offensive Politik zur Geltung zu bringen. Dann sei kein Anlass zu Pessimismus.

Im öffentlichen Schlussteil der Konferenz in Bern sprach Professor *Ludwig Er-*

hard als Präsident der «INFRA», einer speziellen Institution zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit marktwirtschaftlicher Organisationen. Er warnte unter dem Titel «*Marktwirtschaft gibt individueller Freiheit neue Impulse*» eindringlich vor einer Reduzierung der Marktwirtschaft auf einen rein mechanischen Wirtschaftsprozess, der überdies durch ökonomische und soziale Datensetzung nach politischen Wünschen manipuliert werden könnte.

Eduard Seiler

NOTIZEN

Am 5. Juni begeht in Lugano-Cassarate der Nestor der Tessiner Schriftsteller und mehrfache Dr. h.c. *Francesco Chiesa* seinen 98. Geburtstag. Wir rufen in Erinnerung, dass der ehemalige Literaturlehrer und Rektor am Liceo Cantonale auch den Lehrstuhl für italienische Literatur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule innehatte. Sein literarisches Gesamtwerk, Lyrik und Prosa, darf mit Fug als Grundlegung der neuen Tessiner Literatur bezeichnet werden.

*

Der Schriftsteller *Otto von Taube*, der in früheren Jahren auch zu den Mitarbeitern der «Schweizer Monatshefte» zählte, vollendet am 21. Juni 1969 sein 90. Lebensjahr. Er stammt aus baltischem Geschlecht, ist in Reval geboren, wuchs in Kassel und Weimar auf und lebt seit 1921 in Gauting bei München. Sein Werk umfasst Lyrik, Romane und Erzählungen, Erinnerungen und Übersetzungen.

*

In Hamburg ist von der Witwe des Schriftstellers eine Tucholsky-Stiftung eingerichtet worden. Die Stiftung fördert die internatio-

nale Verständigung im Geiste Tucholskys, gewährt Studenten der Germanistik, Publizistik, Soziologie oder Politologie Studienaufenthalte im Ausland.

*

Eine grundlegende Umgestaltung des philologischen Studiums durch eine getrennte Ausbildung von Sprachen- und Literaturlehrern hat der Konstanzer Anglist Prof. Wolfgang Iser gefordert. Seiner Meinung nach ist die lange respektierte Maxime, dass Literatur vor allem Ausdruck eines Nationalcharakters sei, provinziell und unhaltbar: «Literaturwissenschaft ist eine Wissenschaft von Texten und nicht von Nationen.» Folgerichtig sei auch im Schulunterricht die «Vermittlung von Bildungsgütern» nicht die primäre Aufgabe dieser Wissenschaft.

*

Das bisher von der amerikanischen «Special Libraries Association» getragene Übersetzungszentrum wird jetzt unter dem Namen «National Translations Center» von der John-Crerar-Bibliothek in Chicago weitergeführt.